

## **Unbekannter, der sich am 7. November in Driru verbrannte, starb ohne ärztliche Versorgung im Polizeigewahrsam**

Erst jetzt sind die Details über einen zunächst unbekanntem Tibeter, der sich am Vorabend der Eröffnung des 18. Parteikongresses in Driru (Präfektur Nagchu, TAR) in Brand setzte, ans Licht gekommen.

Er hieß Tsegyu (Tseyal), war 27 Jahre alt und Vater zweier Kinder. Er erlag in der Nacht zum 18. November in einer chinesischen Polizeistation seinen Verletzungen, die unbehandelt geblieben waren.

Ein Exiltibeter aus der Schweiz berichtete, daß Tsegyu sich am 7. November um etwa 7 Uhr abends im Dorf Tingser der Gemeinde Bekar im Bezirk Driru (chin. Biru) in der Gegend von Nagchu, offensichtlich aus Protest gegen Chinas fortgesetzte Besetzung Tibets, in Brand gesetzt hatte. Sofort waren die chinesischen Sicherheitskräfte zur Stelle, die ihn entfernten.

„Beinahe zwei Wochen lang befand sich Tsegyal in der Polizeistation von Nagchu, aber erhielt keine Behandlung für seine Brandverletzungen, daher starb er am Abend des 18. Novembers“, teilte das TCHRD heute mit. Tsegyu hinterläßt seine zwei Kinder im Alter von sechs Jahren und acht Monaten.



**Dorje Kyab**

**Samdup**

**Dorjee**

Am 7. November wurde von fünf Selbstverbrennungen aus verschiedenen Teilen Tibets berichtet. Tamdrin Tso, eine 23jährige Mutter, starb in der Region Rebkong in Amdo, während drei junge Mönche aus dem Kloster Ngoshul in Ngaba, die als Dorjee, 15, Samdup, 16 und Dorjee Kyab, 16, identifiziert wurden, sich vor der dortigen chinesischen Polizeistation anzündeten. Dorjee erlag seinem feurigen Protest, während der Zustand und der Verbleib der beiden anderen unbekannt ist, seit das Sicherheitspersonal sie entfernte.